

Franckesche Stiftungen zu Halle

Stimmen zweyer Freunde in den Hütten Kedar

**Vieweg, Christian Gotthilf
Berner, Johann Benjamin**

Zeulenrode, 1791

VD18 13158201

45. Abendlied.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permission, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-203115

dich recht schauen, und hilf mir in allem durch,
daß ich auch an diesem Tag nicht zu schanden wer-
den mag.

6. Schicken meine Seelenfeinde ihre Pfeile
auf mich los, so verbirg, o Freund der Freunde!
du mich nur in deinem Schoos, daß mich auch
an diesem Tag kein Fall niederstürzen mag.

7. Und darauf geh ich hienieden an mein
Amt, Beruf und Werk, und erwarte ganz mit
Frieden deinen Segen, Hilf und Stärk, daß
dein Ruhm an diesem Tag an mir grösser wer-
den mag.

8. Merken laß mich nur und fassen allzeit
dieses werthe Wort, das du, Jesu! hinterlas-
sen, als du giengst zum Vater fort: Ich bin
bey euch alle Tag. Hilf, daß ichs recht glau-
ben mag! B.

45. Abendlied.

Psalm 36. v. 8.

Mel. Werde munter mein Gemüthe ic.

Wie kan ich doch genugsam preisen, was des
großen Gottes Gnad mir, auf unzehl-
bare Weise, diesen Tag erwiesen hat? Eine Stun-
de Lieb und Huld macht schon eine große Schuld!
O! was hat in so viel Stunden sich für Wohlthat
eingefunden.

2. Theuer, theuer ist zu achten meines Got-
tes Güte; ich mag seine Größ' betrachten,
oder meine Schnödigkeit, oder Jesu Christi
Blut, damit er mir alles Gut, da er nackend
ist gestorben, theuer, theuer hat erworben.

3. Ist

3. Ist denn was in meinem Leben, das mein Gott sich ansehn, das ich ihm könnt' wieder geben für das, was mir Guts geschehn? Ach ich weiß ja nichts, o nein! ist was gut, so ist's schon sein; mir bleibt nichts als meine Sünde, die ich wehmuthsvoll empfinde.

4. Deine treuen Vatertriebe suchen nur, o Gott, mein Wohl! es kommt nur von deiner Liebe, Jesu, daß ich leben soll. Geist der Gnaden, deine Treu, trägt das ihrige auch bey, daß die Segensströme fließen, und sich reichlich mich begießen.

5. Güt' und Wohlthat ward ich innen, wo ich mich nur hingefehrt; Güte ist's, daß Herz und Sinnen noch bis jetzt sind unversehrt. Leib und Seel fand seine Speiß; Segen solat dem Arbeitsschweiß; auch Erquickung und Vergnügen mußte noch darneben liegen.

7. Gott, was soll ich aber sagen, von der Größe der Geduld, womit du mich hast getragen, bey so mancher neuen Schuld? Ach mein Jesu, meine Ruh, alles dieses schaffest du: dein Gehorsam, Thun und Büßen schaffet mir ein gut Gewissen.

7. Daß ich darf zum Vater treten, und bey dem Gefühl der Schuld, dennoch kan erhörlich beten, das macht deine Mittlershuld; denn du, theurer Gottes Sohn; bist und bleibst mein Gnadenthron. Ewig will ich hier und droben dich dafür mit Beugung loben.

8. Menschenkinder können lieben, was sich lebenswürdig findt: aber was gleicht deinen Trieben,